

# Reflexionen des Genossen Fidel

Heute einmal was ganz anderes: Der kubanische Revolutionär Fidel Castro lebt und macht sich seine Gedanken zum Zeitgeschehen. Hier seine Meinung zu aktuellen Ereignissen.

## DIE NACH TARIF BEZAHLTE LÜGE

Die Tatsache, dass sehr bald schwerwiegende Ereignisse geschehen werden, hat mich zum Schreiben bewegt. In unserer Zeit vergehen keine zehn oder fünfzehn Jahre, ohne dass unsere Spezies reale Ausrottungsgefahr läuft. Weder Obama noch sonst irgendjemand kann etwas Anderes gewährleisten; ich behaupte es aus Realistik, da nur die Wahrheit uns ein wenig mehr Wohlstand und einen Hauch Hoffnung bieten könnte. Was Kenntnisse betrifft, sind wir volljährig geworden. Wir sind weder berechtigt zu betrügen, noch uns selbst zu betrügen.

Der immensen Mehrheit der öffentlichen Meinung ist das neue, vor der Tür stehende Risiko genügend bekannt.

Es geht nicht einfach nur darum, dass die Marschflugkörper auf Militärobjecte in Syrien zielen, sondern darum, dass dieses tapfere arabische Land, das mitten im Herzen von über einer Milliarde von Muslimen liegt, deren Kampfgeist sprichwörtlich ist, erklärte, dass es jedem Angriff auf sein Land bis zum letztem Atemzug widerstehen wird.

Alle wissen, dass Bashar al Assad kein Politiker war. Er studierte Medizin, hat sein Studium 1988 abgeschlossen und seinen Facharzt in Augenheilkunde gemacht. Als sein Vater, Hafez al Assad, im Jahre 2000 starb und nach dem zufälligen Tod eines Bruders, bevor dieser jene Aufgabe übernehmen konnte, übernahm er diese politische Rolle.

Alle NATO-Mitglieder, bedingungslose Verbündete der Vereinigten Staaten und einige wenige, mit dem Imperium verbündete Öl-Länder in jenem Gebiet des Mittleren Ostens gewährleisten auf Weltebene die Versorgung mit Kraftstoffen pflanzlicher Herkunft, die sich im Laufe von über einer Milliarde Jahren angehäuft haben. Die Verfügbarkeit von aus der nuklearen Fusion von Wasserstoff-Partikeln gewonnener Energie wird dagegen noch mindestens 60 Jahre brauchen. Die Anhäufung der Gase mit Treibhauseffekt wird weiter so zunehmen, mit erhöhtem Tempo und nach kolossalen Investitionen in Technologie und Ausrüstungen.

Andererseits wird behauptet, dass im Jahre 2040, in kaum 27 Jahren, Roboter viele der Aufgaben bewältigen werden, die heute die Polizei durchführt, wie u. a. Geldstrafen auferlegen. Können sich die Leser vorstellen, wie schwer die Diskussion mit einem Roboter sein wird, der in der Lage ist, Millionen von Berechnungen pro Minute zu erledigen? Vor einigen Jahren war das unvorstellbar.

Vor kaum einigen Stunden, am Montag, dem 26. August, haben sich Meldungen von klassischen Presseagenturen, die für ihre, den Vereinigten Staaten geleisteten ausgeklügelten Dienste gut bekannt sind, sich der Verbreitung der Nachricht gewidmet, dass sich Edward Snowden in Russland hat niederlassen müssen, weil Kuba dem US-Druck nachgegeben habe.

Ich weiß nicht, ob irgendjemand Snowden irgendwo etwas gesagt hat oder nicht, weil das nicht meine Aufgabe ist. Ich lese, was ich kann an Nachrichten, Meinungen und Büchern, die auf der Welt veröffentlicht werden. Ich bewundere, wie tapfer und gerecht die Erklärungen von Snowden sind. Nach meiner Auffassung leistete er damit der Welt einen Dienst, als er die widerlich unehrliche Politik des mächtigen Imperiums enthüllte, das lügt und die Welt betrügt. Ich wäre aber nicht damit einverstanden, dass irgendjemand, unabhängig davon, welches seine Verdienste auch seien, im Namen von Kuba sprechen kann.

Die nach Tarif bezahlte Lüge. Wer behauptet sie? Die russische Tageszeitung „Kommersiant“ Was ist dieses Pamphlet? Wie die Reuters-Agentur selbst erklärt, zitiert die Tageszeitung dem US-State-Department nahe Quellen: „der Grund dafür war, dass Kuba in der letzten Minute die Behörden anwies, dass sie verhindern sollten, dass Snowden den Flug der Aeroflot-Gesellschaft nimmt.“



Fidel Castro und Che Guevara

„Laut der Zeitung, [...] hat Snowden ein paar Tage im russischen Konsulat in Hongkong verbracht, um seine Absicht, über Moskau nach Lateinamerika zu fliegen, auszusprechen.“

Wenn ich wollte, könnte ich über diese Themen sprechen, die ich ausführlich kenne.

Heute habe ich mit besonderem Interesse die Bilder von Nicolás Maduro, Präsident der Bolivarianischen Republik Venezuela, gesehen, während seines Besuches auf dem Flaggschiff des russischen Kommandos, das Venezuela besucht, nachdem es vorher die Häfen von Havanna und Nikaragua angelaufen hatte.

Während des Besuches des venezolanischen Präsidenten haben mich mehrere graphische Abbildungen beeindruckt. Eine davon war die Reichweite der Bewegungen seiner zahlreichen Radare, die fähig sind, die operativen Tätigkeiten des Schiffes in jeder auftretenden Situation zu kontrollieren.

Andererseits ermittelten wir über die Aktivitäten der söldnerischen Zeitung „Kommersiant“. Seinerzeit war sie eines der perversesten Medien in Diensten der konterrevolutionären extremen Rechten, die es heute genießt, dass die konservative unterwürfige Londoner Regierung ihre Bombenflugzeuge zum Luftwehr-Stützpunkt auf Zypern schickt, die bereit sind, ihre Bomben auf die patriotischen Kräften des heldenhaften Syrien zu werfen, während in Ägypten - als das Herz der arabischen Welt bezeichnet - Tausende von Personen von den Autoren eines plumpen Putsches umgebracht werden.

In dieser Atmosphäre werden die Mittel von Marine und Luftwaffe des Imperiums und seiner Verbündeten vorbereitet, um einen Völkermord gegen die arabischen Völker zu beginnen.

Es ist absolut klar, dass die Vereinigten Staaten stets versuchen werden, Kuba unter Druck zu setzen, so, wie sie es mit der UNO oder jeglicher anderen öffentlichen bzw. privaten Einrichtung auf der Welt machen. Das ist eine der Eigenschaften der Regierungen jenes Landes, und es wäre unmöglich, von deren Regierungen etwas Anderes zu erwarten. Aber nicht umsonst wird 54 Jahre lang - und die notwendige zusätzliche Zeit, falls dies erforderlich wäre - sich ohne Unterbrechung verteidigend standgehalten und dies der kriminellen wirtschaftlichen Blockade des mächtigen Imperiums trotzend.

Unser größter Fehler besteht darin, nicht in der Lage gewesen zu sein, viel mehr in noch viel weniger Zeit zu lernen.

**Fidel Castro Ruz - 27. August 2013**

---